

öffnet und das Hauptverbindungs mittel auf mehrere Menschenalter übergeben werden?"

— (Stuttgart, den 5. Juli.) Borgestern wurde den hiesigen Deutsch-Katholiken durch die betreffende Behörde die Mittheilung gemacht, daß von nun an der Gottesdienst derselben ohne Hinderniß in der reformirten Kirche abgehalten werden dürfe. Dieser Beschluß wurde in der gestern gehaltenen Versammlung den Anwesenden mitgetheilt, worauf sich der lebhafteste Dank der Mitglieder für diesen neuen glänzenden Beweis der Humanität unserer Regierung aussprach, welche sich bereit zeige, billige Forderungen der Zeit zu unterstützen.

Stuttgart. Die Bewerber um die erledigte Schulmeistersstelle in Gelbingen, Def. Hall, womit neben freier Wohnung ein Gehalt von 250 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden.

Den 1. Juli 1845. R. ev. Konsistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Oberbergen, Def. Schorndorf, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 200 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 4. Juli 1845.

R. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Auflösung der homonymen Kleinigkeiten in Nr. 54:
1. Rolle. 2. Staar. 3. Rose. 4. Faust.

Bachnang. [Diebstahls-Anzeige.] In der vergangenen Nacht sind dem Feldmesser Groß dahier von der Bleiche am Burgberg weg 2 Stücke Leinwand von je 21 Ellen entwendet worden; das eine ist halb fennelkreuzten und halb baumwollen und schon fast ganz weiß, das andere ist durchaus fennelkreuzten, aber noch nicht ganz gebleicht. Dieß wird zu dem bekannten Zweck hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 10. Juli 1845.

R. Oberamtsgericht.
O. Akt. Speidel.

Heiningen. [Gläubiger-Aufruf.] Alle, welche an den vor Kurzem verstorbenen Gottlieb Esterle, Schäfer von hier, eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche bei dem Waifengerichte dahier binnen 21 Tagen um so gewisser anzumelden, als sie sich sonst selbst zuzumessen haben, wenn sie bei der Erledigung der Ver-

lassenschaftssache des ic. Esterle nicht berücksichtigt werden.

Den 9. Juli 1845.

vdt. Amtsnotar:

Fischer.

Theilungsbehörde.

Bachnang.

Naturalienpreise vom 9. Juli 1845.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 13 | 52 | — | — | — | — |
| " Dinkel alter . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Dinkel neuer . . . | 6 | 28 | 6 | 15 | 6 | — |
| " Roggen . . . | 10 | 40 | 10 | 4 | 9 | 36 |
| " Weizen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Gemischtes . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Gerste . . . | 8 | — | — | — | — | — |
| " Einkorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Haber . . . | 6 | — | 5 | 26 | 5 | 15 |
| 1 Simri Weichkorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Ackerbohnen . . . | 1 | 18 | 1 | 12 | — | — |
| " Wicken . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Erbsen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Linsen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Erbsbirnen . . . | — | 24 | — | 22 | — | — |

Brodtaxe.

8 Pfund gutes Kernenbrod 24 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 6 Loth 2 Quint.

Fleischtaxe.

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes 8 fr.
" Rindfleisch gemästetes 7 —
" Rindfleisch ungemästetes 6 —
" Kuhfleisch gemästetes 5 —
" Kalbfleisch 6 —
" Schweinefleisch unabgezogenes 8 —
" Schweinefleisch abgezogenes 7 —
" Hammelfleisch gemästetes — —
" Hammelfleisch geringeres — —

Heilbronn.

Fruchtpreise vom 5. Juli 1845.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 14 | — | 13 | 23 | 12 | 18 |
| " Dinkel | 6 | 24 | 6 | 2 | 5 | 42 |
| " Gem. Frucht . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Weizen | 13 | — | 12 | 55 | 11 | 44 |
| " Korn | 9 | 24 | — | — | — | — |
| " Gersten | — | — | — | — | — | — |
| " Haber | 6 | 24 | 6 | 13 | 5 | 52 |



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 56.

Dienstag den 13. Juli

1845.

Schlacht an der Newa 1240. Dieß ist der entscheidende Sieg des Großfürsten Alexander von Nowgorod, den er über die Schwedritter und Dänen, geführt von dem Heermeister Hermann Falk und dem siebenzigjährigen Könige Waldemar dem zweiten, davon trug, den Russen dadurch den Besitz von Livland und sich den Beinamen Newski erwarb, und Gelegenheit zur Stiftung des noch dauernden Alexander Newski-Ordens gab.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Königl. Oberamt Bachnang. [An die Kirchenkonvente.] Nächsten Botentag werden den Schultheißenämtern je 4 Exemplare der Instruktion für die Leichenbesorger des Oberamtsbezirks zukommen, woran 1 Exemplar dem Königl. Pfarramt, je 1 den männlichen und weiblichen Leichenbesorgern zuzustellen und 1 Exemplar in der Gemeindegaststätte aufzubewahren ist.

In denjenigen Gemeinden, in welchen Leichenbesorger und Leichenfrauen noch nicht förmlich aufgestellt und verpflichtet sind, hat dieß unverweilt zu geschehen.

Den 12. Juli 1845.

Königl. gem. Oberamt.
Lang. Moser.

Bachnang. [Brandschadensumlage.] Unter Beziehung auf die im Regierungsblatt Nr. 28 erschienene Ministerialverfügung vom 20. Juni 1845, betreffend die Brandschadensumlage für das Jahr 1845/46 werden die Ortsvorsteher angewiesen, die in vorgeschriebener Form gefertigten Uebersichten über die Aenderungen im Brandversicherungskataster pro 1. Juli 1845, sodann die Umlagsurkunden und die Einzugsregister, welche vollkommen übereinstimmen müssen, bis 20. Juli d. J. unfehlbar hierher vorzulegen und im Uebrigen für den pünktlichen Einzug und die Ablieferung der Brandversicherungsbeiträge auf die Termine 1. Sept. d. J. und 1. Januar 1846 zu sorgen.

Den 13. Juli 1845.

Königl. Oberamt.
Lang.

Bachnang. Die ledige Friederike Kronmüller von Waldbrem wandert nach Nordamerika aus und hat die verfassungsmäßige Bürgschaft geleistet.

Den 11. Juli 1845.

R. Oberamt.
In Abwesenheit des Oberamtmanns
der gesetzliche Stellvertreter:
Oberamtsaktuar Frig.

Bachnang. Der ledige Johann Gottlieb Wahl von Waldbrem wandert nach Nordamerika aus und hat vorschriftsmäßige Bürgschaft geleistet.

Den 11. Juli 1845.

R. Oberamt.
Frig, Oberamtsaktuar,
gesetzlicher Stellvertreter
des abwesenden Oberamtmanns.

Bachnang. [Umgebungs-Einzug.] Derselbe ist

Dienstags den 22. d. in Murrhardt,
Mittwoch den 23. dahier,
Donnerstags den 24. in Unterweissach,
Samstags den 26. in Spiegelberg,
und

Montags den 28. in Sulzbach,
was die betreffenden Ortsvorsteher genügend bekannt zu machen haben.

Den 14. Juli 1845.

K. Kameralamt.

Forstamt Reichenberg. [Wegbau-Aktord.] Zu Folge hohen Befehls vom 4. d. M. sollen in den Staatswaldungen der Reviere Reichenberg, Kleinaspach und Oberstenschfeld folgende Wegbauten ausgeführt werden.

- 1) Die gründliche Herstellung des Weges zwischen Michelbach und Siebenknie, nach dem Voranschlag mit einem Aufwand von
700 fl. für Erdarbeiten,
2266 fl. — Steinkörper,
120 fl. — Maurerarbeit;
- 2) die theilweise Korrektur der sogenannten Hohenstraße, nächst dem Weiler Altersberg, im Voranschlag mit
463 fl. Erdarbeiten,
980 fl. Steinkörper.

Die Verackordirung dieser Wegbauten wird
Dienstag den 29. d. M.,
früh 10 Uhr,

im Gasthof zum Hirsch in Dypenweiler stattfinden, wozu Aktordslustige unter dem Anfügen eingeladen werden, daß hierbei nur anerkannt tüchtige, mit dem Wegbau vertraute Personen zugelassen werden können, und daß dieselben bezüglich der Erfüllung der Aktordbedingungen eine Kaution entweder mit Unterpändern im hälftigen Betrage der Aktordsumme zu leisten; oder aber zwei — von dem betreffenden Gemeinderath für tüchtig anerkannte — mit einer nach Art. 15 und 16 des Prioritätsgesetzes verfaßten Urkunde versehenen Bürgen zu stellen haben.

Sonntag den 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

wird Waldschützen-A. B. Tränkle in Altersberg und Forstschütze Sieglar auf dem Eschelhof bereit seyn, die fraglichen Wegstrecken an Ort und Stelle vorzuweisen.

Von den Voranschlägen und Aktordbedingungen kann täglich auf diesseitiger Kanzlei Einsicht genommen werden.

Den 9. Juli 1845.

K. Forstamt.

Heiningen. [Gläubiger-Aufruf.] Alle, welche an den vor Kurzem verstorbenen Gottlieb

Esterle, Schäfer von hier, eine Forderung zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche bei dem Waisengerichte dahier binnen 21 Tagen um so gewisser anzumelden, als sie sich sonst selbst zuzumessen haben, wenn sie bei der Erledigung der Verlassenschaftsache des zc. Esterle nicht berücksichtigt werden.

Den 9. Juli 1845.

vdt. Amtsnotar: Theilungsbehörde.
Fischer.

Däfern und Hohnweiler, Gemeindeverbands Lippoldsweller, K. Oberamts Bachnang.



[Schafweide-Verleihung.] Die Schafweiden von Hohnweiler und Däfern, auf welcher je 160—170 Stück Schafe ernährt werden können, werden am

Freitag den 25. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Anwalts Schneider in Hohnweiler von Martini bis Ambrosius pro 1845/48 auf 3 Jahre an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verliehen, wozu die Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, hiermit eingeladen werden.

Den 10. Juli 1845.

Lokalgemeinderath.
Vorstand: Degele.

Allmersbach, Oberamts Marbach.

[Eichen-Verkauf.] Am Jakobifeiertag,
Freitag den 25. Juli,
Mittags 1 Uhr,

werden in dem hiesigen Kommunwalde nächst an dem Weinberg

circa 16 eichene Stämme

gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes den Holzarbeitern bekannt machen zu lassen.

Den 9. Juli 1845.

Der Gemeinderath.

Murrhardt. [Eichen- und Tannen-Stammholz-Verkauf.] An den hiernach genannten Tagen werden in den hiesigen Stadtwaldungen gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

im Stadtwald Raith:

Montag und Dienstag,
den 28. und 29. Juli,

419 Nadelholzstämme, von 60—100' Länge und von seltener Schönheit,

ferner:

64 Stück eichen Nutzholz;

im Stadtwald Steinberg, Büchelkopf, Todtenwäldle, Fuchslotz und Hartbiegel,

den 30. und 31. Juli und 1. August:
329 Stück eichen Nutzholz, von 50—500 Kub.' im Meß haltend, zu Wellbäumen und Eisenbahnschwellen besonders geeignet.

Die Verkäufe beginnen je Morgens 8 Uhr in den genannten Waldungen.

Die verehrlichen Ortsvorstände werden höflich ersucht, ihre Einwohnerschaft hiervon gefälligst in Kenntniß setzen zu wollen.

Den 13. Juli 1845.

Stadtrath.

Rosstaig. [Liegenschafts-Verkauf.]
Freitag den 1. August d. J.,
Nachmittags,

wird die Liegenschaft des Ludwig Göpfert, Webers dahier, im Exekutionsweg auf dem Rathszimmer zum Verkauf gebracht. Dieselbe besteht aus:

Einem einstöckigen Wohnhaus und einem besondern Scheuerchen beim Haus, circa 4 Morg. 1 Brtl. Gärten, Aekern und Wiesen,

wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 28. Juni 1845.

Gemeinderath.
Vorstand: Wieland.

Rosstaig. [Liegenschafts-Verkauf.]
Am Samstag den 2. August d. J.,
Vormittags,

wird die Liegenschaft des Christian Winkle, Webers dahier, im Exekutionsweg zum Verkauf gebracht. Dieselbe besteht aus:

Einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und circa 6 Morgen 2 Brtl. Garten, Aekern und Wiesen,

wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 28. Juni 1845.

Gemeinderath.
Vorstand: Wieland.

Wattenweiler, Gemeindeverbands Oberweissach. [Schafweide-Verleihung.] Am
Donnerstag den 17. Juli 1845,
Nachmittags 2 Uhr,



wird die hiesige Schafweide, welche 125 Stück Schafe ernährt, auf 3 Jahre, je von Bartholomäus bis Ambrosius, an den Meistbietenden wiederholt verliehen werden. Zugleich wird bemerkt, daß bereits 41 fl. angeboten sind. Dem Gemeinderath nicht bekannte Pächter haben Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Die Verhandlung wird in dem Gemeinderathszimmer zu Oberweissach Statt haben.
Ortsgemeinderath.

Fornsbach. [Liegenschafts-Verkauf.]

In Folge oberamtsgerichtlicher Weisung vom 16. d. M. wird in der Gantsache des Christian Knödler, Schreiners dahier, dessen besitzende Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus oben im Dorf, am Samstag den 26. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer dahier die Aufstreichs-Verhandlung vorgenommen, wozu Kaufs Liebhaber, die hiesigen nicht bekannte mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 25. Juni 1845.

Schultheißenamt.
Klent.

Murrhardt. [Liegenschafts-Verkauf.]

Am Dienstag den 29. Juli d. J.,
Nachmittags präzis 2 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathshaus die sämtliche Liegenschaft aus der Gantmasse des Kupferschmieds Joh. Christoph Furch von Murrhardt von obrigkeitlichem Wege zum dritten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Kaufslustigen andurch eingeladen werden.

Die Liegenschaft besteht in Folgendem:
Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, einer Kupferschmiedswerkstätte und 14 Rth. 55' neu Meß Baum- und Grasgarten, zusammen angekauft für 800 fl.
1 Morg. 1 Brtl. 3/4 Rth. Wiesen alt Meß in der Fröschgrube, angekauft für 300 fl.
1 Morg. 15 3/8 Rth. alt Meß Wiesen in den Brennäckern, angekauft für 302 fl.

Auf der Markung Grab:
1 2/8 Morg. 127/10 Rth. Acker, der Lettenacker, Anschlag 50 fl.

Den 27. Juni 1845.

Stadtschultheißenamt.

Steinberg, Gem. Murrhardt. [Liegenschafts-Verkauf.] Am

Donnerstag den 24. Juli 1845,
Nachmittags präzis 2 Uhr,

wird in dem Hause des Gemeinderaths Klent von Steinberg die sämtliche Liegenschaft des Bauern Johannes Wahl daselbst im Exekutionswege zum dritten- und letztenmal im Wege des öffentlichen Aufstreiches zum Verkauf gebracht. Die Kaufslustigen werden zu dieser Verhandlung hiemit eingeladen.

Zu dem Gute gehört Folgendes:

- Ein einstöckiges Wohnhaus nebst einer vierbarnigten Scheuer dabei,
- 1 Mrg. 3 Brtl. 64 Rth. 50' neu Mess Wiesen von der hintern Halben,
- 1 Mrg. 3 Brtl. 93 Rth. 24' Acker, der hintere obere Halbenacker,
- die Hälfte an 2 Mrg. 1 Brtl. 63 Rth. 15' Acker, der hintere Schützacker,
- 2 Mrg. 3 Brtl. 25 Rth. Lannenwald am Folgetsbächle,
- 1 Mrg. 3 Brtl. 72 Rth. 91' Acker, der vordere untere Halbenacker,
- 69 Rth. 92' die zwei Beete Hanfacker,
- 2 1/2 Brtl. (soll ein Morgen seyn) Acker am alten Acker,
- 15/8 Mrg. 34 Rth. neu Mess Laubwald im Hau,
- 13/8 Mrg. 25 Rth. neu Mess Laubwald, der hintere Klingenbachwald,
- 1/2 Brtl. 11 Rth. Kraut- und Hanfand bei den Bronnengärten,
- circa 1 Mrg. 3 Brtl. Acker, der Schützacker,
- circa 1 Mrg. 3 Brtl. alt Mess Wiesen, die Hauswiese, beides an einem Stück,
- circa 3 1/2 Brtl. 12 Rth. alt Mess Wiesen in Raibwiesen, im Ganzen angekauft für 1500 fl.

Den 27. Juni 1845. Stadtrath Murrhardt.

Schönbronn, Gem. Murrhardt. [Liegenschafts-Verkauf.] Am Donnerstag den 7. August, 1845, Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Hause des Bauers Jakob Kühnle zu Schönbronn das sämtliche Bauerngut des Johannes Widmann daselbst von obrigkeitlichen Wegen zum zweitenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Kaufslustigen andurch eingeladen werden. Auswärtige Käufer und Bürgen haben obrigkeitliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzuweisen. Das Gut ist sehr gut arrondirt, in gutem baulichen Stande erhalten, befindet sich derzeit in dem schönsten Flor und besteht in Folgendem:

- Ein Wohnhaus mit Wagenhütte, die Hälfte an einer Scheuer und 1/2 Tag Sägmühlenantheil, die Hälfte an 1/2 Brtl. 61 1/2 Rth. Baum- und Grasgarten im oberen Garten,
- 2 2/8 Mrg. 30 Rth. Acker im Maaden,
- 2 1/8 — — — daselbst,
- 4 — — — ebendasselbst,
- 2 3/8 — 27 1/2 — — — dito. im Kührain,
- 2 3/8 — 27 1/2 — — — daselbst,
- 3 3/8 — 25 — — — dito. im Maable,

- 4/8 Mrg. 14 2/5 Rth. Wiesen in Brunnenwiesen,
 - 1 1/8 — 16 — — — dito. im Maaden,
 - — 28 — — — Baumgarten,
 - — 27 1/2 — — — dito. beim Haus,
 - 3/8 — 8 — — — Wurz- und Baumgarten im Maaden,
 - — 31 4/5 — — — dito. bei der Brunnenwiese,
 - — 12 — — — Luchbleiche daselbst,
 - 4 1/8 — 45 — — — Wald im mittlen Stück,
 - 4/8 — 30 — — — dito. im Spigen,
 - 1 Mrg. 1 Brtl. im Seewald, im Ganzen angeschlagen pro 3000 fl.
- Den 4. Juli 1845. Stadtrath Murrhardt.

Sulzbach. [Gläubiger-Aufforderung.] Behufs der Erledigung der Verlassenschafts-sache des kürzlich verstorbenen Schultheißen und Verwaltungsaktuars Ungerer dahier ergeht hiermit an diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem R. Amtsnotariate Murrhardt um so gewisser geltend zu machen, als sie sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn ihre Ansprüche bei der Bornahme des Inventur- und Theilungsgeschäfts unberücksichtigt gelassen werden. Den 1. Juli 1845.

vdt. Amtsnotar: Seiferheld. Die Theilungsbehörde.

Trauzenbach, Gemeindeverbands Sulzbach. [Gläubiger-Aufforderung.] Es werden hiemit all diejenigen, welche Ansprüche an den kürzlich verstorbenen Georg Adam Müller, Bauern dahier, zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 30 Tagen bei dem R. Amtsnotariat Murrhardt um so gewisser geltend zu machen, als sie sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn solche bei der Erledigung der Verlassenschafts-sache des ic. Müller unberücksichtigt gelassen werden. Den 1. Juli 1845.

vdt. Amtsnotar: Seiferheld. Die Theilungsbehörde.

Rosstaig. [Liegenschafts-Verkauf.] Freitag den 1. August d. J., Vormittags, wird die Liegenschaft des Johann Wenzel, Webers dahier, im Exekutionsweg auf dem Rathszimmer zum Verkauf gebracht. Dieselbe besteht aus: Einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und circa 3 Mrg. 1 1/2 Brtl. Gärten, Aekern und Wiesen,

wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 28. Juni 1845. Gemeinderath. Vorstand: Wieland.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. [Aufforderung.] Wer noch rechtmäßige Ansprüche an meinen verstorbenen Vater, den Bauführer Schraag, zu machen hat, sende mir eine spezifizirte Rechnung hierüber zu, die aber jedenfalls vor dem 25. Juli hier eintreffen muß, widrigenfalls die Zahlung nicht mehr geleistet werden könnte. Den 9. Juli 1845. Werkmeister Schraag.

Bachnang. Omnibus - Fahrten.



Auf Vorausbestellung fährt in der Folge statt am Montag, Donnerstag und Samstag, je Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags 1 Uhr, ein Omnibus nach Stuttgart und einer nach Hall.

Diejenigen, welche diese Reisegelegenheit benützen wollen, wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. Die Fahrpreise werden möglichst billig gestellt. Den 14. Juli 1845. Köhle, Gastgeber zum Schwanen.

Bachnang. [Knechtgesuch.] Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Knecht, der in geordneten Häusern gedient hat und mit Pferden gut umzugehen versteht, wird als Kutscher gesucht. Der Eintritt kann gleich geschehen. Wo, sagt die Redaktion.

Murrhardt. [Dankagung.] Allen denjenigen unserer Mitbürger, welche uns vor zwei Jahren zu Bürgerauschussmitgliedern die Stimme gaben, sagen wir bei unserm Austritt aus demselben für ihr uns erwiesenes Zutrauen unsern Dank mit

dem Wunsche, es möchten die für uns neu gewählten Mitglieder:

- Obmann: Christian Goldner, Seifensieder, Gottlieb Horn, Schlosser, Wilhelm Höfel, Stricker, Johann Goldner, Schneider, Gottlieb Häberle von Steinberg, Gottfried Sailer von Hinter-Murrhärle, Karl Weber von Morbach, Karl Schieber von Eschenstrueth
- den ihnen auferlegten wichtigen Pflichten ebenso treu und gewissenhaft ohne Eigennuß und Persönlichkeiten nur zum Wohle der Gemeinde und ihrer Mitbürger nachzukommen suchen, wie wir sie zu erfüllen stets bemüht waren.
- Die austretenden städtischen Mitglieder des Bürgerauschusses: Obmann: C. J. Frisäus, Kaufmann, Johann Jakob Köfle jun., Hafner, Peter Dähn, Färber, Joh. Köfle jun., Steinhauer.

Bachnang. [Wein.] Guten Wein, per Zmi 2 fl. und 2 fl. 30 kr, hat zu verkaufen Bäcker Michael Holzwardt.

Allmersbach, Oberamts Bachnang. [Zu verkaufen.] Gemeinderath Klotz dahier ist beauftragt, Freitag den 18. Juli, Mittags 12 Uhr,

einen ganz guten Wagen mit allem Zugehör nebst Pflug und Eggen und ein dreieimeriges in Eisen gebundenes Faß im Aufstreich zu verkaufen.

Unterweiffach. [Geld.] Gegen zweifache gerichtliche Sicherheit sind 500 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat bei Adam Sanzenbacher.

Der Todtenfluß in Canton.

Es ist in neuester Zeit vielfach bestritten worden, ob die Kinderaussetzung in China noch erlaubt oder in Brauch sey. Die nächste Anregung zu dieser Streitfrage gab die Stiftung einer Gesellschaft in Frankreich, welche Geld sammelt, „um chinesische Kinder zu kaufen und für das Christenthum zu erziehen.“ Ob nachfolgendes Nachstück, das die Allg. Modestg. nach einem französischen Blatte erzählt, auf jene Geldsammlungen berechnet und demgemäß zugestuft ist, oder ob es rein nach dem Leben schilbert, wagen wir nicht zu entscheiden. Das Blatt erzählt: „In geringer Entfernung von der Stadt

Canton liegt ein dürres, unbebautes, von steilen Felsen eingeschlossenes Thal, durch welches sich in vielen Krümmungen ein kleiner Fluß windet. Nur einige verkrüppelte Gesträuche wachsen in dem schauerlichen Thale, in welchem eine Grabesstille herrscht. Die Bewohner der Umgegend meiden es, und man sieht am Tage Niemanden dort, außer vielleicht einmal ein paar neugierige Engländer . . . In der Nacht dagegen schleicht oftmals eine Frau im Scheine einer kleinen Laterne auf dem schmalen Fußpfade heran, bis sie auf einen Felsen gelangt, worauf man alsbald den Fall eines schweren Körpers im Wasser hört. . . Dabei erschallen ängstliche Jammertöne, die allmählig schwächer und schwächer werden, bis sie ganz verklingen. Diese Frau ist eine Mutter, welche die Noth und Verzweiflung treibt, sich ihres Kindes zu entledigen; denn bekanntlich haben die Chinesen das Recht, ihre Kinder, die sie nicht ernähren zu können glauben, auszusetzen oder umzubringen, und dieses Recht wird noch immer in schauerlich großer Ausdehnung geübt, wenn man es auch zu läugnen versucht hat. In Canton freilich, einer Weltstadt, haben sich die Sitten durch den Verkehr mit den Europäern ziemlich geändert: dort setzt man die Kinder nicht mehr aus, und selten bringt man sie um, auch geschieht es nur in der Nacht, und die Eltern thun es nicht mehr selbst; eine alte Frau übernimmt das traurige Amt für eine kleine Belohnung. Alle armen Familien kennen sie und bringen ihr die Kinder, deren sie sich entledigen wollen. An gewissen Tagen des Monats begibt sie sich dann in der Nacht an den oben erwähnten kleinen Fluß. Oben auf dem Felsen, von dem wir sprachen, steht ein hohler Baumstamm, der mit dem einen Ende über den Fluß hinaus ragt. In diesen hohlen Baum legt die Frau das Kind. Das unglückliche Kind gleitet in demselben hinab und stürzt hinunter in die Fluth. Die Missionäre, welche aus Europa nach China gesandt sind, haben die Wohnung dieser schrecklichen Frau ermittelt, und sie begeben sich häufig zu ihr, um ihr die Kinder abzukäufen, welche sie umbringen sollte. Leider haben davon auch die Chinesen gehört, und die fanatischen verbieten der Frau, die Kinder zu verkaufen, weil sie wissen, daß dieselben dann im Christenthume erzogen werden. Einige der Missionäre wandern deshalb alle Nächte an dem „Todenflusse“ umher und suchen die Kinder zu retten, welche die Alte in den hohlen Baum legt. Ja, sie holen die Kleinen wieder aus dem Flusse heraus, und es ist ihnen schon oftmals gelungen, solche Kinder wieder ins Leben zurückzurufen. Trotz dem Eifer dieser frommen Männer wurden doch noch im Jahre 1844 80 Kinder in dem Todenflusse ertränkt.“

Mädchenschmuck.

Aus dem „Sammler“.

Wißt ihr, ihr Mädchen, was so lieblich euch kleidet,
Reizender noch, als Purpur und Gold?
Um was selbst Cythere euch Holde beneidet,
Um was man stets Achtung und Liebe euch zollt?
Dies ist ein Blümchen, nicht Jeder bekannt:
Stille Bescheidenheit wird es genannt.

Wißt ihr, ihr Mädchen, was euch sehr schmückt,
Was schöner noch strahlt als Edelstein;
Was obendrein minder die Stirne euch drückt
Als Ketten und Nadeln und Diamantreih'n?
Es ist eine Perle von köstlichem Werth:
Sittsamkeit heißt sie, von Allen geehrt.

Wißt ihr, ihr Mädchen, was euch so schön zieret,
Was heller noch glänzt als Silber und Band,
Wodurch ihr die Herzen auf ewig regieret,
Was schätzbarer ist, als Flitter und Tand?
Das, was vor Allen den Vorzug noch hat?
Es ist die Unschuld in Wort und in That.

Und dann um diese, unschätzbar vereinet,
Schlingt ihr zum Bunde die Anmuth herum,
Schlägt fühlend das Herz, wo Unglück still weinet,
Ist hilfreich die Hand, die That bleibt stumm,
Dann habt ihr den Schmuck, der Jedem entzückt;
Ein solch Geschmeid mehr als Alles euch schmückt.

Mannichfaltigkeiten.

— Die Heuerndte ist fast allenthalben glücklich eingebracht und seit vielen Jahren kann man sich nicht einer so reichen Erndte erinnern, dabei ist das Heu von allen schädlichen Einflüssen bewahrt geblieben und meist sehr gut heimgebracht worden.

— Die alte Bauernregel: „Ist der Winter lang und streng, gibt es Sommerfrucht die Meng“ hat sich bis jetzt fast in allen Getreideländern in und außer Deutschland bewährt. Korn, Gerste und Haber stehen ausnehmend gut. Die Kartoffel und Bohnen scheinen gleichfalls zu gerathen und für die Gurken, die schon einige Jahre nicht aufkamen, ist das Wetter sehr günstig.

— Auch in Irland sieht man einer ausgezeichneten Erndte an Getreide, Kartoffeln und Feldfrüchten aller Art entgegen.

— Dem elektrischen Telegraphen zu Southsampton in England ging's wie meiner Nachbarin. Bei einem schweren Gewitter verlor er die Sprache.

— (Koblenz, 3. Juli.) Unsere Stadt dürfte nun bald den Schauplatz glänzender Festlichkeiten abgeben. Es ist nämlich gestern hier bei der betref-

fenden Behörde die offizielle Anzeige über die bevorstehende Ankunft J. M. des Königs und der Königin Viktoria und den Prinzen unser königl. Hauses mit dem Auftrage angelangt, für die Beschaffung der nöthigen Wohnung zu sorgen. Die Vorkehrungen im hiesigen Schlosse und Burg Stolzenfels werden seit diesem Momente mit ungemainer Thätigkeit betrieben und werden J. M. der Königin und die Königin auf Burg Stolzenfels residiren, während die großen Hoffeste im hiesigen Schlosse begangen würden. Nach derselben Anzeige würde Se. Maj. schon am 20. d. oder doch nur sehr kurze Zeit nachher hier eintreffen. So viel hier verlautet, würde Seitens unseres erhabenen Monarchen zu Ehren der fremden Gäste ein besonderes glanzvolles Leben entfaltet werden, wie sich solches nach dem Empfang, der unserm Könige in England überall verbreitet wurde, nicht anders erwarten läßt. Auch spricht man davon, daß während der Anwesenheit des Hofes dahier 2 Kompagnien Garde du Corps mit ihrer schönen Musik und die Leib-Kompagnie des 1. Garderegiments zum Dienste hierher befehligt seyen. Auf Schloß Johannisberg wird um die nämliche Zeit Fürst Metternich erwartet, und allem Anscheine nach dürfte in Koblenz ein Kongreß regierender Häupter stattfinden.

— In Böhmen schlug am 14. Juni der Blitz während eines Gewitters fünfmal in den Marktflecken Weleschin (Budweiser Kreises) ein, an mehreren Punkten zugleich zündend. Die Flammen griffen mit furchbarer Wuth um sich, in Kurzem waren 45 Häuser (der ganze Flecken zählt nur 102) und 27 Scheunen eingedäschert. Nur 13 Gebäude waren versichert. Ein Mädchen und ein Knabe erstickten in den Flammen.

— Man erzählt, der König von Preußen gehe jetzt ernstlich mit dem Plan um, eine preussische Kriegsflotte zu errichten. Die alte Weichsel innerhalb Danzig soll zum Kriegshafen umgebildet und dort auch sollen die nöthigen Marinegebäude errichtet werden. Es sollen bereits einige Millionen Thaler zur Ausführung des Plans angewiesen seyn. Für die Anschaffung mathematischer Instrumente, Seeuhren, Buffolen, Compasse u. s. w. sollen 200,000 Thaler bestimmt seyn.

— Es hat's Niemand besser als die Prinzessinnen; selbst das Heirathen besorgen Andere für sie. Mit der Vermählung der Königin von Spanien beschäftigt sich jetzt von Neuem das ganze Land und die ganze Welt. Den Grafen von Trapani von Neapel will Niemand in Spanien; den Don Karlos, der sich großmüthig erboten hat, ein Opfer zu bringen, wollen die Minister nicht. Den von England vorgeschlagenen Prinzen von Koburg-Kohary will Frankreich nicht. Die junge Königin ist sehr begierig, wer sie noch bekommen wird.

— Der berühmte Daguerre, der die Welt mit der wunderbaren Erfindung der Lichtbilder überraschte, hat ein neues Wunder entdeckt, mit welchem er die Forstwirthe eben so in Staunen setzen wird, als früher die Zeichner und Maler. Er hat nämlich ein Verfahren erfunden, jedem jungen Waldbaume binnen 3 Monaten ein solches Wachsthum zu geben, wie er es sonst nur in 3 bis 4 Jahren erreichen konnte. Das Holz soll deshalb nicht weniger dauerhaft und brennstoffhaltig seyn; das Verfahren aber in einer Art von Pflanzung an der Wurzel bestehen. In unserer Zeit, wo Alles schnell geht, wäre das Schnellholz, das dann mein Nachbar ungefähr so schlagen könnte, wie er jetzt seinen Spargel sticht, nicht übel. Schütte keiner ganz ungläubig den Kopf. Der Mann, der die Sonne in seine Malerwerkstatt sendete, kann sie wohl auch in's Holz schicken. Die neue Forstkultur hieß dann: Daguerroxylic. Und wir wollen wenigstens den Ruhm der Namenerfindung voraus nehmen, wenn aus der Sache selbst nichts werden sollte.

— Während die Schweiz und die Mächte noch berathen, ob es Jesuiten in Luzern geben solle oder nicht, haben diese ohne Weiteres sich in Besitz gesetzt. Vor einigen Tagen sind die ersten Patres, ohne roth zu werden, in das Franziskanerkloster eingezogen und haben die Seelsorge sofort angefangen.

— Der König der Franzosen hat eigenhändig an den Papst geschrieben und ihn ersucht, den Jesuiten zu befehlen, den französischen Boden zu räumen, da sie dort kein Glück machen, wohl aber viel Unheil anstiften könnten, die Verfassung auch ausdrücklich die Verweisung des Ordens fordere. Der Papst hat geantwortet, das könne er nicht, doch wolle er dafür sorgen, daß die Jesuiten keine besondern Häuser haben und keine Korporation bilden, sondern nur als Weltgeistliche in Frankreich fungiren sollen.

— Fast die sämmtlichen katholischen Bischöfe in Frankreich haben sich bei dem König für die Jesuiten verwendet. Der Bischof von Langres wünscht lieber 100 Jahr Krieg, als die Kirche in solcher Abhängigkeit von dem Staat.

Einheimisches.

— (Stuttgart, 14. Juli.) Unsere in der gestrigen Nummer gebrachte Notiz über den Rückgang der englischen Eisenbahnofferte bedarf einer Berichtigung. Die Engländer haben dieselben nämlich nicht zurück genommen, sondern ihr Agent hat den ihm gestellten Termin zum Einholen der Erklärung, Erlegung der Dokumente und Kaution nicht eingehalten, d. h. er ist nicht hier eingetroffen, wie

er gefolgt hätte. Statt seiner sollen jedoch vom württembergischen Konsul in London Briefe angelangt seyn, welche das Ganze als eine verunglückte, noch nicht reife Aktienspekulation befürchten lassen. — Jedenfalls haben nun die Regierung wie die Stände die schönste Gelegenheit, die während der letzten Zeit vielfach laut gewordene Klage über zu große Langsamkeit in dieser Beziehung zu Schanden machen zu können, wenn sie nun mit aller Energie den Bau thatkräftig fortführen. Morgen kommt die Eisenbahnsache in den Kammern zur Verhandlung. — Inzwischen hat ein neues Gerücht die Eisenbahn-Interessenten in große Aufregung gebracht. Es heißt nämlich, daß eine Gesellschaft Württemberger unter ähnlichen, ja vielleicht noch günstigeren Bedingungen, wie die englischen, die Eisenbahn für eigene Rechnung und Gefahr bauen und auch eine namhafte Kautions stellen wollte. An die Spitze derselben sollen die Herren Oberbauräthe Egel und Klein stehen.

(Wf.)

— Der Volkschriften-Verein zu Stuttgart hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 600,000 Exemplare seiner Schriften verbreitet.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Vorhof, Def. Weinsberg, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 200 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb drei Wochen vorschristsmäßig bei dem ev. Konsistorium zu melden. Den 11. Juli 1845.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

— Unter dem 8. Juli wurde der evangelische Schuldienst zu Bebenhausen dem Lehrer und Hausvater an der Wilhelmsanstalt zu Hall, Rötter, der zu Sittenhardt dem Schulamtsverweser Pfeleiderer zu Schömberg, der zu Büchelberg dem Unterlehrer Pfamenschmied zu Nordheim, der zu Eschenstruth dem Schul-N. B. Ruchhaberlen zu Bruch übertragen.

— Unter dem 11. Juli wurde der ev. Schuldienst zu Rogingen dem Schulmeister Urath zu Ebni, der zu Mangoldsfall dem Schulmeister Fries zu Vorhof, der zu Schlattstall dem Schulmeister Landenberger zu Hohenklingen übertragen.

Zweifelhafte Logogryph.

In ebner Gegend sind wir nicht zu schauen,
Wir sind nur da, wo steile Berge sind,
Einst machte uns dort in Judäas Gauen
Der fromme Täufer — wie? weiß jedes Kind.
Wir sind der Reisenden, der Pferde Brauen,
Uns neigt der Schweiß, der von den Thieren rinnt.
Der Rutscher knallt, daß er sie vorwärts treibe;
Die Eisenbahnen bleiben uns vom Leibe.

Ein einzig Zeichen angefügt am Schlusse,
So ist's ein Mann von Vielen hochgeschätzt,
Der manchem Finstertinge zum Verdrusse
Sein Brod nicht mehr mit Kummerzähnen nezt,

Er floh die düst're, unwillkomm'ne Muse,
In die ihn Unglück, Tyrannie verfest;
Wer ist der Feigling, der den Auspruch scheuet,
Daß ihn von Herzen seine Freiheit freuet?

Winnenden.

Naturalienpreise vom 10. Juli 1845.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 14 | 32 | 14 | 24 | — | — |
| " Roggen . . . | 9 | 4 | 8 | 48 | 8 | 32 |
| " Dinkel . . . | 7 | — | 6 | 41 | 6 | 22 |
| " Gerste . . . | 8 | 32 | 8 | 16 | 8 | — |
| " Haber . . . | 5 | 50 | 5 | 41 | 5 | — |
| 1 Simri Weizen . . . | 1 | 32 | 1 | 28 | — | — |
| " Einhorn . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Gemischtes . . . | 1 | 24 | 1 | 20 | — | — |
| " Erbsen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Linsen . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Wicken . . . | 1 | 4 | 1 | — | — | 52 |
| " Welschkorn . . . | 1 | 24 | 1 | 20 | — | — |
| " Ackerbohnen . . . | 1 | 6 | 1 | 4 | 1 | — |

8 Pfund gutes Kernbrod 24 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 7 Loth — Quint.

| | | |
|---------------------------------|---|-----|
| 1 Pfund Ochsenfleisch | — | fr. |
| " Rindfleisch | — | 7 |
| " Kalbfleisch | — | 6 |
| " Schweinefleisch | — | 8 |
| " Hammelfleisch | — | — |

Seilbronn.

Fruchtpreise vom 9. Juli 1845.

| Fruchtgattungen. | Höchste. | | Mittlere. | | Niederste. | |
|-------------------------|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 14 | — | 12 | 43 | 11 | 20 |
| " Dinkel . . . | 6 | 20 | 5 | 58 | 5 | 15 |
| " Gem. Frucht . . . | — | — | — | — | — | — |
| " Weizen . . . | 13 | 36 | 12 | 44 | 11 | 40 |
| " Korn . . . | 8 | 30 | — | — | — | — |
| " Gersten . . . | 8 | 48 | — | — | — | — |
| " Haber . . . | 6 | 24 | 5 | 59 | 5 | — |

— (Mainz, 11. Juli.) Unser heutiger Getreidemarkt war stark befahren und im Engrosge- schäft wie im Kleinhandel war es mit allen Frucht- gattungen sehr flau. Auf dem Markte wurden ver- kauft: 1092 M. Weizen zum Mittelpreise von 8 fl. 54 fr., 410 M. Korn zu 6 fl., 74 M. Gerste zu 4 fl. 36 fr. und 160 M. Haber zu 4 fl. 48 fr., pr. Darmst. Malter von 128 Litres.



Erscheint jeden Dienstag
und Freitag je einen Bogen.
— Der Abonnementspreis be-
trägt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
— Anzeigen jeder Art werden
mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Ober-
amte Bachnang auch über meh-
rere benachbarte Oberämter,
z. B. Marbach, Waib-
lingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
und Umgegend.

N^o. 57.

Freitag den 18. Juli

1845.

Gustav Philipp, Erbprinz von Weidenz, geb. 1651. Auch Deutschland hat seinen Don Carlos, d. h. einen Prinzen, der auf Befehl seines Vaters hingerichtet wurde. Vielleicht möchte dies freilich der einzige Berührungspunkt seyn, worin beide Prinzen zusammen kommen. Denn ob Gustav Philipp die großen Eigenschaften hatte, die unbefangene Geschichtschreiber dem Don Carlos beilegen, ob Liebe und Eifersucht ihre Rolle in diesem Trauerspiele spielten, wie bei jenem, ist mir unbekannt. Genug, Erbprinz Gustav Philipp wurde im Jahr 1679 auf Befehl seines Vaters in seinem Zimmer arquebüstet.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Ortsvorsteher.] Dieselben werden an die unverzügliche Erstattung des Berichts über die Erhaltung und Fortführung der Primärkataster, sowie über die Revision der Lokal-Feuerlöschordnung s. tro. 7 Tagen erinnert.

Den 16. Juli 1845.

K. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Frij.

Bachnang. [An die Ortsvorsteher.] Da die Bestimmung der Verordnung vom 23. Febr. 1829, Reg. Bl. S. 125, Pkt. 4, wornach der zum Bezug eines Zehntens etc. Berechtigte von der Vornahme einer Feldbau-Veränderung sogleich in Kenntniß zu setzen ist, bisher wenig beachtet wurde, indem das Kameralamt von den vorgegangenen Feldbauveränderungen erst durch Mittheilung der an das Oberamt einzusendenden jährlichen Verzeichnisse Kenntniß erhielt, so wird diese Bestimmung in Erinnerung gebracht. Diese Anzeige des Gemeinderaths hat zu enthalten:

- die Ortsmarkung und den Zehntbezirk,
- Flächengehalt und Benennung des Grundstücks,
- bisherige und künftige Benützungsweise und Ertragsfähigkeit,
- Namen des Besitzers,
- Bezeichnung der darauf haftenden Grundabgaben,
- Äußerung über die Größe des anzusetzenden Zehntsurrogatgelbs.

Den 16. Juli 1845.

Königl. Kameralamt.

Bachnang. [Haus-Verkauf.] Wegen einer eingeklagten Schuld wurde dem Stricker Gottlieb Pfeleiderer sein Haus- antheil in der Aspacher Vorstadt zum Ver- kauf ausgesetzt. Liebhaber können mit dem Stad- rath Kronenwirth Breuninger einen vorläufigen Kauf abschließen, sodann aber der Aufstreichsverhandlung

